



Schweizer Armbrustschütze

Marianne Wehle: «Ethik zum Thema machen»



Hanns Fuchs

Marianne Wehle ist die Ethik-Beauftragte im Eidgenössischen Armbrustschützenverband EASV.

Marianne Wehle ist seit knapp einem Jahr Ansprechperson im EASV, wenn es um die Ethik im Armbrustschiesport geht. Doch was genau sind ihre Aufgaben? Im Interview mit Sonja Müller gibt die ehemalige Nationalmannschaftsschützin Auskunft.

Armbrustschütze: Was bedeutet Ethik im Sport?

Marianne Wehle: Gemeinsam für einen gesunden, respektvollen und

fairen Sport eintreten, kein Doping und keine Suchtmittel, gegen Ausbeutung, sexuelle Übergriffe und Gewalt ankämpfen.

Der EASV macht bei «mira» mit – um was handelt es sich da, und warum sind wir dabei?

Mira (www.mira.ch) ist ein Verein zur Prävention vor sexueller Ausbeutung. Kompetente Fachleute unterstützen den EASV bei der Ausbildung seiner Mitglieder in der nachhaltigen Prävention vor sexueller

Ausbeutung. Bei Verdacht oder Gewissheit über sexuelle Übergriffe steht die Fachstelle «mira» sowohl dem EASV als auch den Unterverbänden und den Sektionen als externes Kompetenzzentrum zur Verfügung. Übrigens: mira kommt aus dem Spanischen und dem Rätoromanischen und bedeutet «schau hin».

Die Anforderungen werden von Swiss Olympic gestellt. Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Sport-Dachverband? Swiss Olympic leistet finanzielle Beiträge an die Ausbildung. Die Zusammenarbeit mit den Fachstellen «mira» und «Antidoping Schweiz» läuft sehr gut. Fachleute von beiden Organisationen stehen jederzeit zur Verfügung.

Hattest du bereits einen Einsatz?

Unterdessen fordern auch einzelne Gemeinden die Zusammenarbeit mit Fachstellen. Weil der EASV als Verband diese Forderungen bereits abdeckt, sollten nun auch die Sektionen aus diesen Gemeinden ihre Unterstützungsbeiträge erhalten. Dazu ist auf der EASV-Homepage eine Mitgliedschaftsbestätigung von «mira» zu finden. Das Interventionskonzept gegen sexuelle Übergriffe und Grenzverletzungen beim Armbrustschiesen sollte in den nächsten Wochen veröffentlicht werden.

An der WM in Sulgen wurden in sämtlichen Kategorien Dopingkontrollen durchgeführt, und bis jetzt wurde kein Fall von positiv kontrollierten Schützen bekannt gegeben. Am 1. Januar 2009 trat zudem das revidierte Dopingstatut von Swiss Olympic in Kraft. Das Dopingstatut sowie die Dopingliste 2009 sind unter www.antidoping.ch zu finden.

Was ist das Ziel Deiner Arbeit?

Meine Aufgabe ist die Präventionsarbeit im Bereich Doping und sexueller Ausbeutung. Und das Ziel meiner Arbeit ist, den Armbrustschützen zu vermitteln, was Ethik bedeutet. Das Interesse an diesen Themen sollte geweckt werden, somit können Dopingmissbrauch, sexuelle Ausbeutung und Grenzverletzungen verhindert werden. In sämtlichen EASV-Kursen sind diverse Ausbildungsmodulare zum Thema Ethik im Sport enthalten. □

Ethik im Sport – Charta mit sieben Punkten

hf| Swiss Olympic und das Bundesamt für Sport (Baspo), die beiden Dachorganisationen für den Schweizer Sport, stehen hinter der Ethik-Charta. Das Motto heisst «Gemeinsam für einen gesunden, respektvollen und fairen Sport».

Die sieben Prinzipien der Ethik-Charta im Sport sind:

1. Gleichbehandlung für alle! – Nationalität, Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, religiöse und politische Ausrichtung führen nicht zu Benachteiligungen.
2. Sport und soziales Umfeld im Einklang! Die Anforderungen in Training und Wettkampf sind mit Ausbildung, Beruf und Familie vereinbar.
3. Förderung der Selbst- und Mitverantwortung! Sportlerinnen und Sportler werden an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt.
4. Respektvolle Förderung statt Überforderung! Die Massnahmen zur Erreichung der sportlichen Ziele verletzen weder die physische noch die psychische Integrität der Sportlerinnen und Sportler.
5. Erziehung zu Fairness und Umweltverantwortung! Das Verhalten untereinander und gegenüber der Natur ist von Respekt geprägt.
6. Gegen Gewalt, Ausbeutung und sexuelle Übergriffe! Prävention erfolgt ohne falsche Tabus: Wachsam sein, sensibilisieren und konsequent eingreifen.
7. Absage an Doping und Suchtmittel! Nachhaltig aufklären und im Falle des Konsums sofort einschreiten.

Unter dem Etikett «spirit of sport» führen Swiss Olympic und Baspo vier Programme durch. «Cool and clean» setzt sich in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit zum Ziel, junge Sportlerinnen und Sportler für fairen und sauberen Sport zusammenzubringen. Zu «Cool and clean» gehört das Programm «Sport rauchfrei». Das Programm «ecosport» will zusammen mit den Bundesämtern für Umwelt, Wald und Landschaft Bafu, für Energie BFE und für Raumentwicklung ARE Sportveranstalter bei der Umsetzung umweltfreundlicher Massnahmen unterstützen. Das Programm «Keine sexuellen Übergriffe im Sport» unterstützt die Verbände bei der Prävention.

www.spiritofsport.ch
www.swissolympic
www.baspo.admin.ch

EASV

Schweizer Armbrustschütze

Zentralpräsident: Andreas Burkhalter
 Oberwilerstrasse 78, 8309 Nürensdorf
 Email: aburkhalter@hispeed.ch

www.easv.ch

Marianne Wehle

Geburtsdatum: 12. April 1969
 Beruf: Mutter, Hausfrau, Sachbearbeiterin
 Wohnort: Schaffhausen
 Verein:
 ASV Beringen, AS Schaffhausen 10 m
 Erfolge:
 1994: 30 m Elite: 1. SM gesamt;
 2. SM stehend;
 1. EM Team kniend (neuer WR)
 1995: 30 m Elite: 1. SM stehend